

CFACT präsentiert vier unbequeme Fakten über die globale Erwärmung

geschrieben von Cfact | 2. Januar 2016

Es sind Folgende:

Unbequeme Fakten 1: Temperatur

Inconvenient Fact:

Global temperatures **lower** than climate models **project**

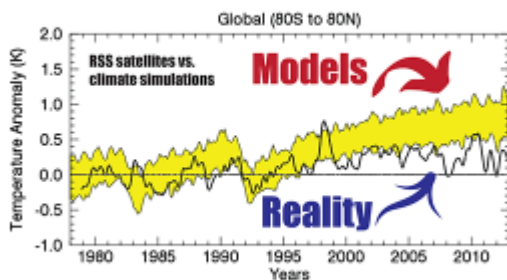


Fig. 1. Global (80S to 80N) mean T&T Anomaly plotted as a function of time. The thick black line is the observed time series from RSS (80S to 80N) mean T&T Anomaly. The yellow band is the 5% to 95% range of simulation. CFACT's climate simulations. The upper value of each line series average from 1980 to 1998 is a reference point for the changes over time can be more easily seen. Note that after 1998, the observations are likely to be below the simulated values, indicating that the simulation as a whole is predicting too much warming.

CFACT.org

„Globaler Klimatrend seit dem 16. November 1978: +0,11°C pro Dekade“ – University of Alabama, Huntsville

„Die Troposphäre hat sich längst nicht so stark erwärmt wie von fast allen Klimamodellen prophezeit“.

„Nach dem Jahr 1998 liegen die gemessenen Werte unter den Simulationen, was zeigt, dass die Simulationen als Ganzes

**viel zu viel Erwärmung
prophezeien“. – Remote Sensing
Systems**

**„Satelliten-Analysen der oberen
Atmosphäre sind genauer und
sollten als Standardverfahren
etabliert werden, um die
globale Temperaturänderung zu
überwachen“ – NASA, April, 1990**

**Es gibt eine „robuste“ Relation
zwischen globaler Temperatur
und kosmischer Strahlung ... was
eine weitere Bestätigung der
Svensmark-Theorie ist. –**

**National Academy of Sciences of
the United States of America,
August 2015**

**„Unter der Annahme, dass die
geforderten Einschnitte bis zum
Jahr 2100 verlängert, aber
nicht verstärkt werden, führt
dies zu etwa 0,2°C weniger
Erwärmung bis zum Ende des
Jahrhunderts im Vergleich mit**

**unseren Schätzungen. –
Massachusetts Institute of
Technology, Energy and Climate
Outlook, 2015**

**„Unter Verwendung des
begutachteten Klimamodells
MAGICC erkenne ich lediglich
einen sehr geringen Einfluss
der Kohlenstoff-Reduktionen,
die von der EU, den USA, China
und der übrigen Welt
versprochen worden sind,
zusammen mit dem
wahrscheinlichen globalen
Politik-Output. Mein
Hauptergebnis ist, dass die
Gesamtauswirkung sehr gering
ist: unter $0,05^{\circ}\text{C}$ im Vergleich
mit unseren Schätzungen. –
Global Policy, November 2015.**

**Die in Paris eingegangenen
Verpflichtungen aller Länder =
weniger als $0,05^{\circ}\text{C}$ Differenz bis zum**

Ende des Jahrhunderts!

Unbequeme Tatsache 2: Der Meeresspiegel steigt nur 1 bis 3 mm pro Jahr – und das seit Generationen



***„Der absolute
Anstieg des
Meeresspiegels
wird vermutlich
1,7 bis 1,8 mm
pro Jahr
betragen“ –
NOAA***

Tidenmessungen

**entlang von
Küsten
beweisen, dass
der mittlere
Meeresspiegel
MSL seit Ende
des 19.
Jahrhunderts
mit global
gemittelten
Raten zwischen
1,33 und 1,98**

**mm pro Jahr
gestiegen ist ...
es wurden
„mögliche
natürliche
Trends um bis
zu ~1 mm pro
Jahr
unterschätzt,
was
fälschlicherweise die**

**Bedeutung des
anthropogenen
Fußabdrucks
verstärkt
hatte“ –
University of
Siegen, *Nature
Communications*,
Juli 2015 [eine
durch und durch
alarmistische
Website! Anm.**

d. Übers.]

**„Einer neuen
Analyse von
Satellitendaten
zufolge zeigte
der
antarktische
Eisschild einen
Gesamt-Zuwachs
von 112
Milliarden
Tonnen Eis von**

**1992 bis 2001.
Dieser Gesamt-
Zuwachs
verlangsamte
sich auf 82
Milliarden
Tonnen pro Jahr
von 2003 bis
2008“.**

**„Die Antarktis
trägt derzeit
nicht zum**

**Anstieg des
Meeresspiegels
bei, sondern
lässt ihn um
0,23 mm pro
Jahr sinken“ –
NASA**

**„Der globale
Meeresspiegel
ist viel
weniger
sensitiv**

**gegenüber den
hohen
atmosphärischen
CO₂-
Konzentrationen
als
ursprünglich
gedacht“ –
Stanford,
Geology, August
2015**

**Inselnati
onen
gehen
nicht**

unter

**„Keine
Insel
ist**

verlore

n

gegangen

n, die

meisten

haben

**sich
vergröß
ert,
und es
gab im
vorigen**

**Jahrhun
dert
eine
Zunahme
der
Gesamt f**

**Fläche
aller
Inseln
um 7,3%
(von
1897**

bis

2013).

Es gibt

keine

Beweise

für

**eine
erhöhte
Erosion
während
der
letzten**

**Hälfte
des
vorigen
Jahrhun
derts
durch**

**den
steigen
den
Meeress
piegel.
Riffins**

**eln in
Funafut
i
passen
Größe,
Form**

**und
Lage
immer
wieder
an
Variati**

onen

der

Grenzbe

dingung

en an,

darunte

**r
Stürme,
Anschwe
mmen
von
Sedimen**

**ten und
der**

**Meeress
piegel.**

Die

Ergebni

sse

geben

Raum

für

eine

optimis

tischer

e

Prognos

e

hinsich

tlich

**der
Bewohnb
arkeit
aller
Atoll-
Natione**

n".

Geology

, März

2015

[REDACTED]

[REDACTED]

Unbe

quem

e

Tats

ache

3:

Eisb

ären



sech

ziige

r

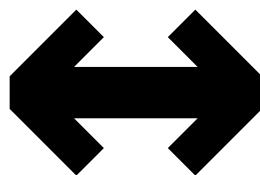
Jahr

e:

5000

Tier

e



Heut

e:

über

25.0

00

Tier

e

1960's - 5,000 Polar Bears
Today - 25,000+ Polar Bears



Inconvenient Fact

CFACT.org



„Di

e

glo

bat

e

Pop

ula

tio

n

von

Eis

bär

en

bet

räg

t

der

zei

t

etw

a

26.

000

Tie

re.

Die

S

sin

d

100

0

meh

r

als

im

Jah

re

201

4.

Sch

ätz

ung

en

rei

che

n

von

15.

000

bis

35.

000

Tie

re

wel

twe

it“

—

Int

ern

ati

ona

l

Uni

on

for

**Con
ser
vat**

ion

of

Nat

ure

„Da

S

ark

tis

che

Mee

rei

s

hīm

mt

zu

und

err

ic

hte

sei

ne

grö

ßte

Aus

deh

nun

g

sei

t

dem

Jah

r

2000

4"

—

Den

ma r

k

o c e

an

and

Ice

**Ser
vic
es**

**„In
der
Hud**

son

-

und

der

Jam

es -

Bay

hie

It

sic

h

das

EiS

noC

h

bis

wei

t

**in
den
Aug**

ust

201

5

hⁱin

eⁱin

■

Ber

ich

ten

zuf

olg

e

her

rsc

hte

n

die

sch

Lim

mst

en

Eis

bed

ing

ung

en

sei

t

20

Jah

ren

,

wod

urc

h

die

**rou
tin
emä**

ßig

e

Be1

ief

eru

ng

mit

ver

sor

gun

gsg

üte

rn

dur

ch

Sch

iff

e

ver

hin

der

t

wur

de“

—

NAS

A

**„In
min
des**

ten

s

dre

i

ost

kan

adi

sch

en

Geb

iet

en

mit

Eis

bär

pop

ula

tio

nen

gab

es

201

5

deu

tlɪ

ch

meh

r

Eis

als

nor

mal

“

—

Can

addi

an

**Ice
Ser-
vic**

es

Nac

h

ein

em

küh

Len

Som

mer

im

Jah

re

201

3

hat

das

Eis

um

min

des

ten

**s
ein
Dri**

tte

l

zug

eno

mmme

n.

„Di

es

zei

gt,

das

s

das

Mee

rei

**S
vie
tle**

ich

t

vie

l

wid

ers

tan

dsf

äh i

ger

ist

“

,

sag

te

Rac

hel

til

lin

g,

Uni

ver

sit

y

col

Leg

e

Lon

don

—

The

Gua

rdi

an,

Jul

i

201

5



[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

Un

be

qu

em

e

Ta

ts

ac

he

4



EX

tr

em

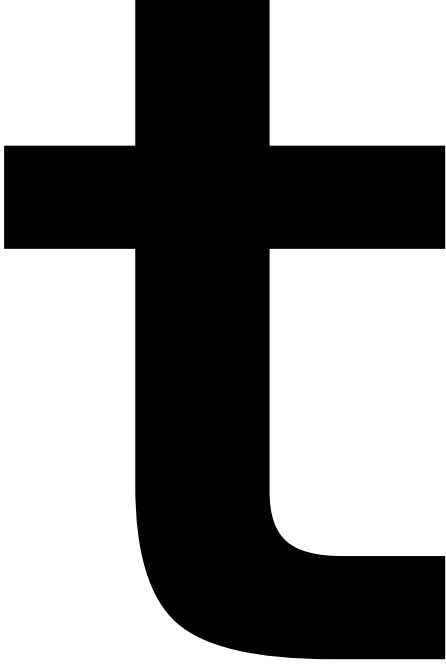
we

七

七

er

i's



hi

st

or

i's

ch

ge

se

he

n

no

rm

al

Extreme weather is historically normal

Inconvenient Fact

CFACT.org



Di

e

Au

to

re

n

st

el

le

n

fe

st



W

ir

ha

be

n

gl

ob

al

e.i.

ne

me

rk

Li

ch

e

Va

ri

ab

il

ist

it

ät

vo

n

Ja

hr

zu

Ja

hr

hi

ns

ic

ht

Li

ch

de

S

Üb

er

tr

et

en

S

vo

n

Нц

rr

ik

an

en

au

f

Fe

st

La

nd

id

en

七 立

fi

zi

er

七



Ab

er

in

ne

rh

al

b

de

r

Au

fl

ös

un

g

de

r

ve

rf

ü g

ba

re

n

Da

te

n

st

ut

ze

n

un

se

re

Be

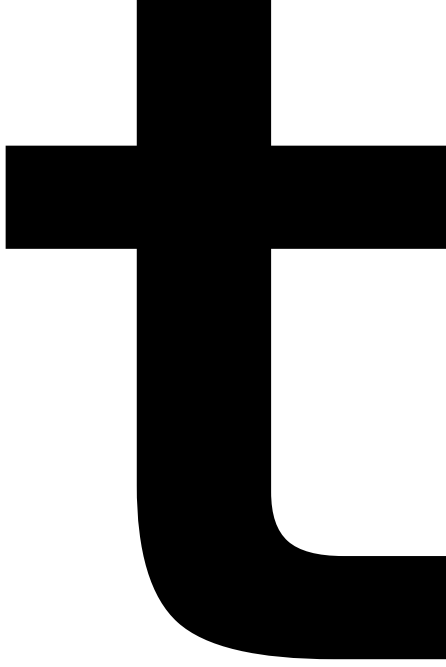
we

i's

e

ni

ch



di

e

Pr

äs

en

Z

e.i.

ne

S

Si

gn

i

f

ik

an

七

La

ng

ze

い

て

Li

ch

en

gl

ob

al

en

od

er

in

di

vi

du

el

le

n

Tr

en

ds

in

e.i.

nz

el

ne

n

Me

er

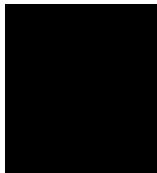
es

ge

bi

et

en



Di

es

gi

ſ

t

fü

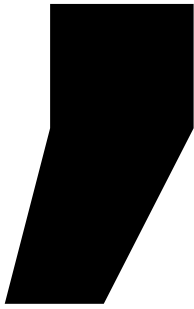
r

sc

hw

ac

he



st

ar

ke

so

wi

e

fü

r

di

e

Ge

Sa

mt

za

ht

de

r

Нц

rr

ik

an

e

im

du

rc

h

ve

rf

ug

ba

re

Da

te

n

au

sr

e.i.

ch

en

de

r

Qu

al

い

て

ät

ab

ge

de

ck

te

n

Ze

い

て

rä

um

en

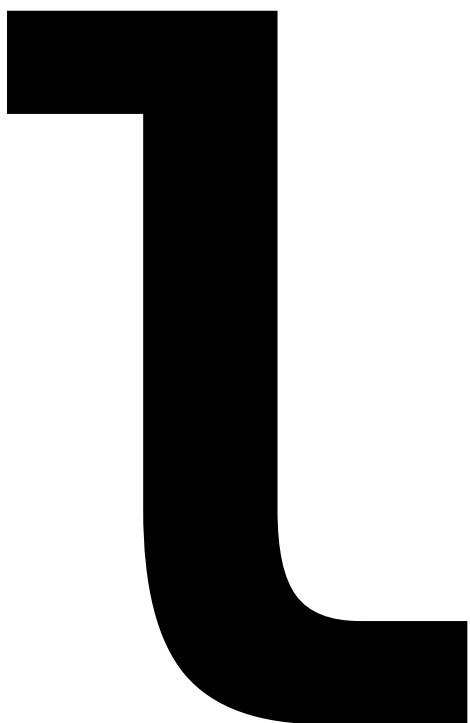




Jo

ur

na



of

th

e

Am

er

ic

an

Me

te

or

ol

og

ic

al

So

Ci

et

y

,

Ju

Li

20

12

“G

eg

en

wä

rt

ig

re

ic

he

n

di

e

Be

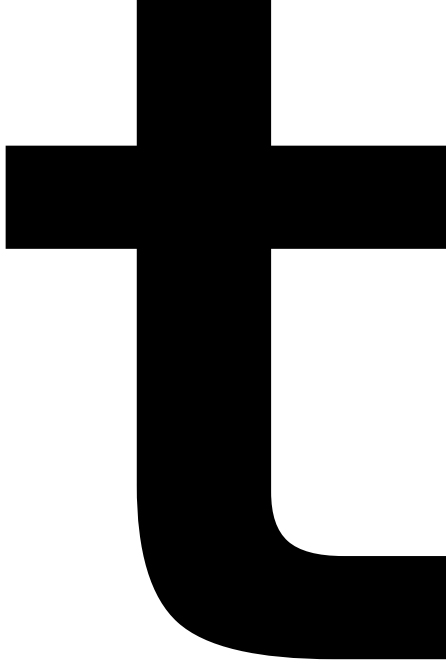
we

i's

e

ni

ch



au

S,

,

um

me

hr

al

S

ge

ri

ng

es

ve

rt

ra

ue

n

in

e.i.

ne

n

im

gl

ob

al

en

Ma

RS

ta

b

be

ob

ac

ht

et

en

Tr

en

d

zu

ha

be

n

hi

ns

ic

ht

Li

ch

Dü

rr

en

od

er

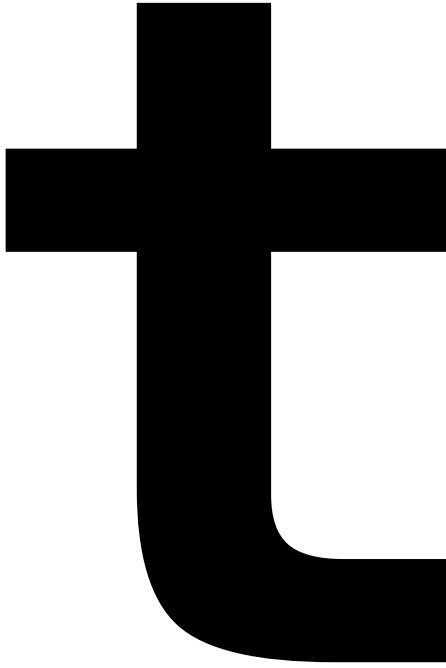
Tr

oc

ke

nh

e.i.



se

ist

it

Mi

七

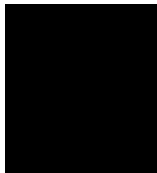
七

e

de

S

20



Ja

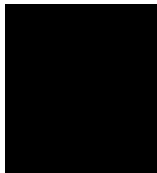
hr

hu

nd

er

ts





IP

cc

5t

h

As

se

SS

me

nt

Re

po

rt

“

E

S

gi

bt

nu

r

ge

ri

ng

es

ve

rt

ra

ue

n

hi

ns

ic

ht

Li

ch

je

dw

ed

er

zu

na

hm

e

de

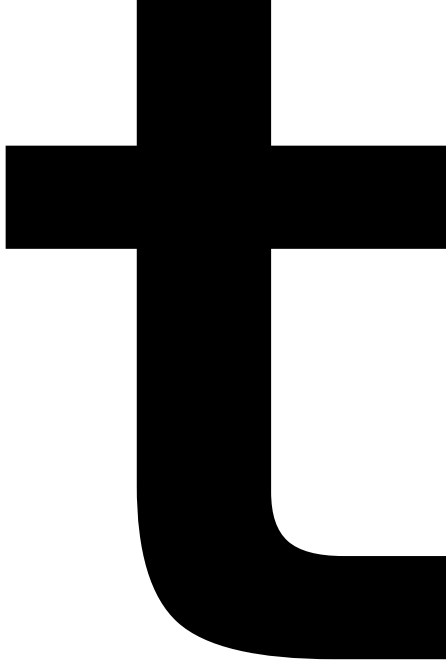
r

Ak

七 立

vi

tä



tr

op

i's

ch

er

z

y

kl

on

e



un

d

ge

ri

ng

es

ve

rt

ra

ue

n

,

gl

ob

al

e

ve

rä

nd

er

un

ge

n

ir

ge

nd

we

lc

he

n

Sp

ez

ie

U

U

en

Ur

Sa

ch

en

zu

zu

or

dn

en

“

”

Di

e

zu

na

hm

e

vo

n

Sc

hää

de

n

du

rc

h

Нц

rr

ik

an

e

rw

ar

en

ni

ch

七

sc

ht

üs

Si

g

de

m

an

th

ro

po

ge

ne

n

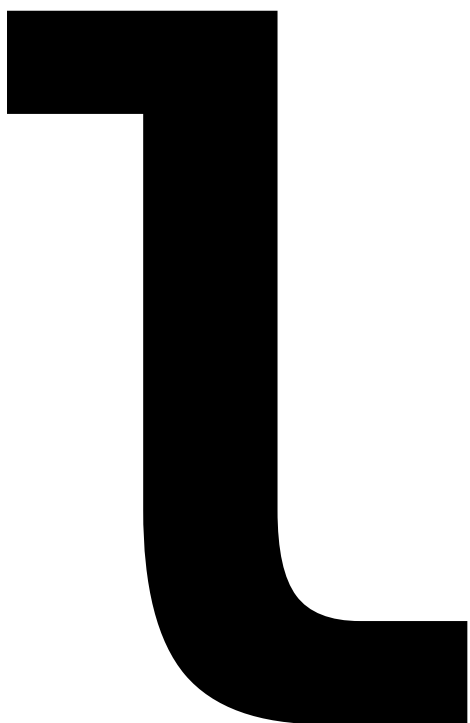
KL

im

aw

an

de



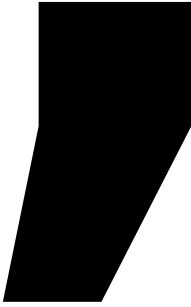
zu

zu

or

dn

en



di

e

me

i's

te

n

de

ra

rt

ig

en

Be

ha

up

tu

ng

en

ba

Si

er

en

ni

ch

七

au

f

wi

SS

en

sc

ha

ft

Li

ch

en

Me

th

od

en



ES

gi

bt

”g

er

in

ge

S

ve

rt

ra

ue

n”

hi

ns

ic

ht

Li

ch

de

r

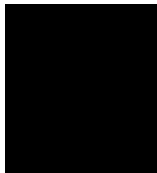
Tr

en

ds

bz

gl

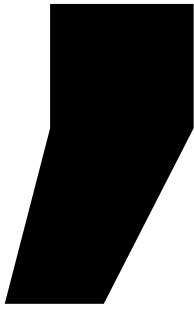


To

rn

ad

os



un

d

”d

ie

Be

we

i's

e

fü

r

du

rc

h

da

S

KL

im

a

ge

tr

ie

be

ne

Än

de

ru

ng

en

vo

n

Üb

er

sc

hw

em

mu

ng

en

an

FL

üs

se

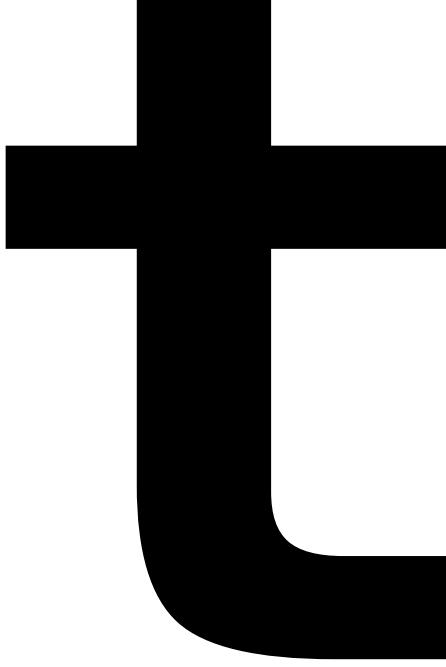
n

Si

nd

ni

ch



ub

er

ze

wg

en

d''



IP

cc

5t

h

As

se

SS

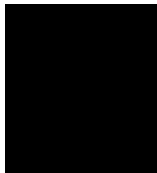
me

nt

Re

po

rt



”B

e.i.

ge

na

ue

m

Hi

ns

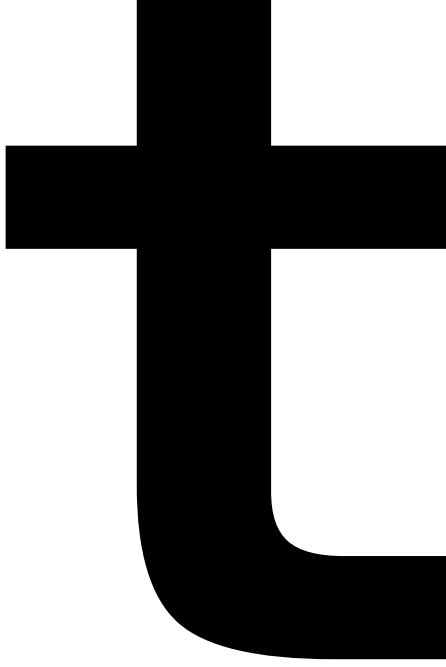
eh

en

sc

he

in



es

ke

in

e

zu

na

hm

e

vo

n

EX

tr

em

we

七

七

er



Er

e.i.

gn

i's

se

n

wä

hr

en

d

de

r

le

tz

te

n

Ja

hr

e

ge

ge

be

n

zu

ha

be

n

,

je

de

nf

al

LS

im

ve

rg

le

ic

h

zu

m

Ze

い

て

ra

um

19

45

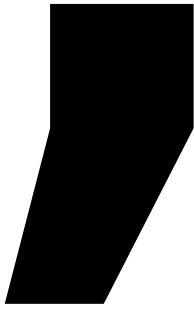
bi

S

19

7

7



al

S

di

e

mi

七

七

le

re

Te

mp

er

at

ur

de

r

Er

de

zu

rü

ck

ge

ga

ng

en

wa

r



Di

e

ve

rb

in

du

ng

zw

i's

ch

en

gl

ob

al

er

Er

wä

rm

un

g

un

d

ex

tr

em

em

We

七 七

er

i's

七

me

hr

e.i.

ne

Em

pf

in

du

ng

al

S

Re

al

い

て

ät

(K

an

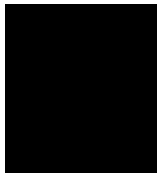
de

kh

ar

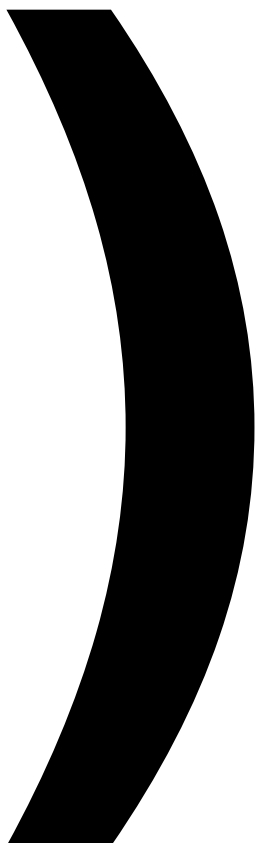
et

al



20

05



Di

e

pr

op

ag

ie

rt

e

ve

rb

in

du

ng

zw

i's

ch

en

Er

wä

rm

un

g

un

d

EX

tr

em

we

七

七

er

wu

rd

e

ve

rs

tä

rk

七

du

rc

h

zu

ne

hm

en

de

un

d

un

kr

ist

it

i's

ch

e

Me

di

en

au

fm

er

KS

am

ke

い

て

in

Be

zu

g

au

f

שן

ng

st

e

EX

tr

em

we

七

七

er

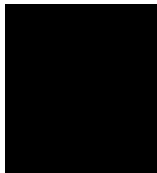
er

e.i.

gn

i's

se



De

r

שן

ng

st

e

IP

cc



Be

ri

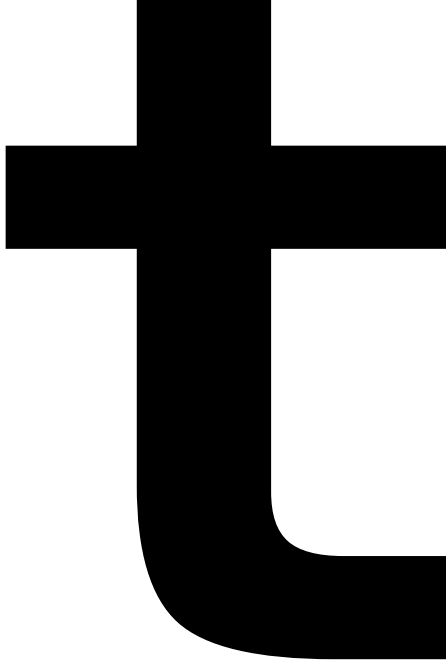
ch

七

sc

he

in



di

e

Be

to

nu

ng

de

r

ve

rb

in

du

ng

zw

i's

ch

en

Er

wä

rm

un

g

un

d

EX

tr

em

we

七

七

er

eh

er

zu

rü

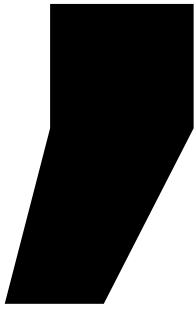
ck

zu

ne

hm

en



in

de

m

ma

n

e.i.

ne

r

ve

rb

in

du

ng

zw

i's

ch

en

e.i.

ni

ge

n

de

r

Er

e.i.

gn

i's

se

un

d

de

r

שן

ng

st

en

Er

wä

rm

un

g

de

S

KL

im

as

,g

er

in

ge

S

ve

rt

ra

ue

n'

zu

te

il

we

rd

en

La

SS

七 “



Th

e

Gl

ob

al

Wa

rm

in

g

EX

tr

em

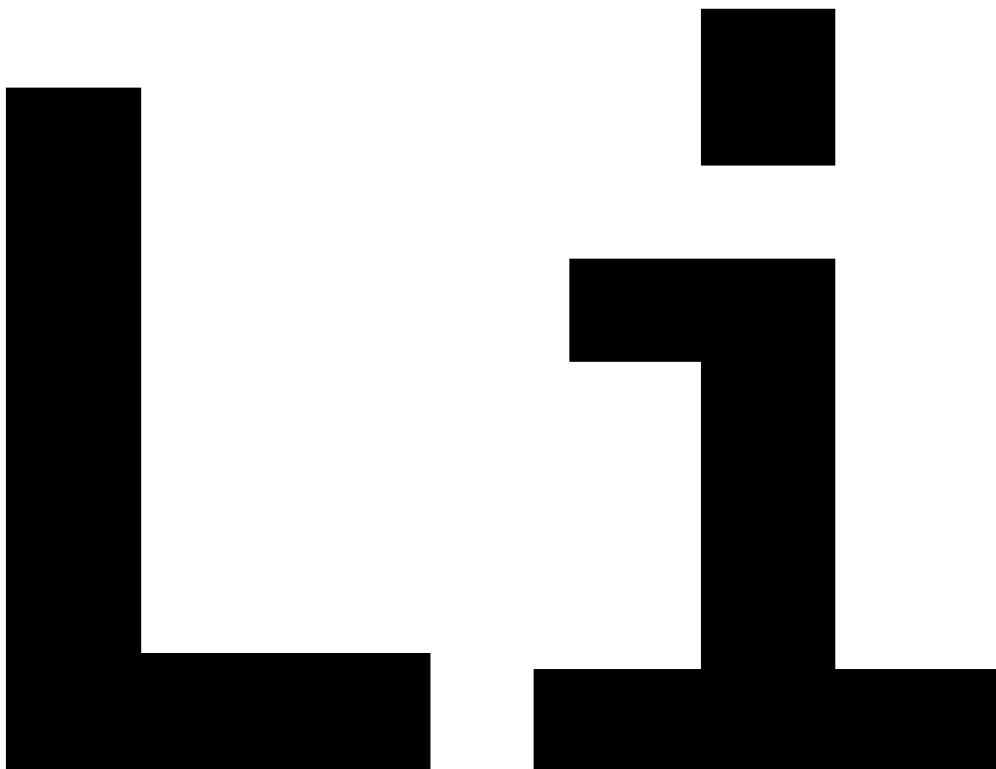
e

We

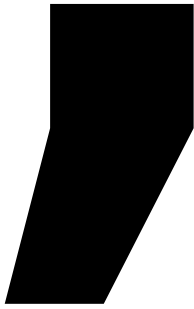
at

he

r



nk



GW

PF

20

13

CLIMATE DEPOT

EXTREME WEATHER REPORT 2012

'Extreme weather events are ever present, and
there is no evidence of systematic increases'

Presented at United Nations Climate Change Conference
in Doha, Qatar on December 6, 2012

Marc Morano
Climate Depot
Editor in Chief



Re

ad

th

e

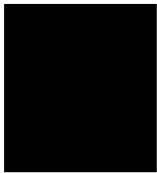
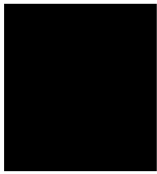
re

po

rt

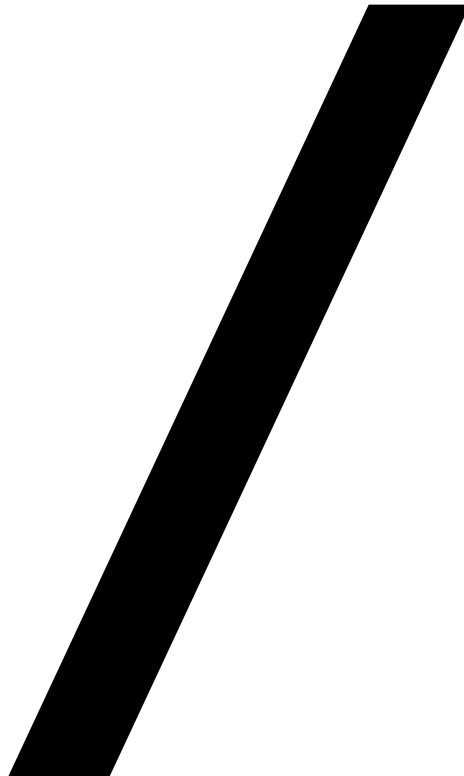
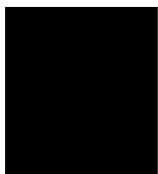
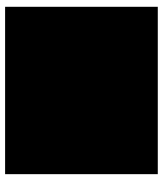
Li

nk



ht

tp



/w

ww



C

fa

ct



O

rg

12

01

5/

12

/0

4/

c f

ac

ts



pr

es

en

ts



th

e.

in

CO

nv

en

ie

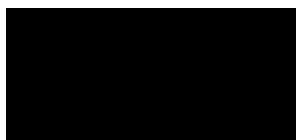
nt



fa

ct

S.



ab

ou

七

一

gl

ob

al



wa

rm

in

g

-

at



CO

p

-

21



di

Sp

La

y **/**

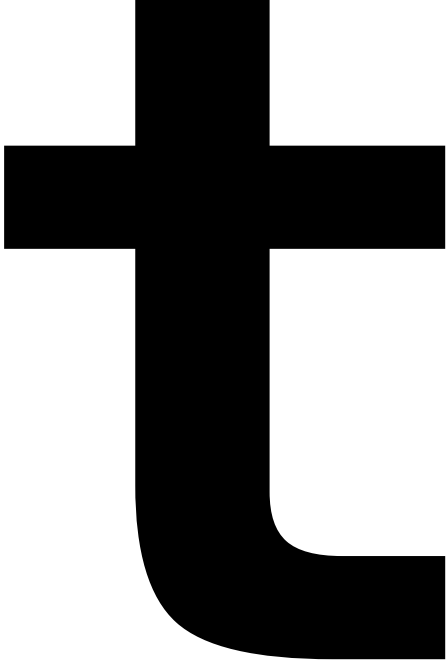
Üb

er

se

t

z



vo

n

Ch

ri

S

Fr

ey

EI

KE